

Leserbrief

zum Kommentar von Herr Fischer in der BZ vom 24.03.2010 - Überschrift "Der falsche Weg!".

Sehr geehrter Herr Fischer,

mir wollte nach dem lesen Ihres Kommentars mein Frühstück so gar nicht mehr schmecken. Als engagierte Bürgerin der Gemeinde Mahlberg empfinde ich mich durch diesen Kommentar sehr betroffen ja beinahe denunziert. Denn das Handeln unseres Bürgermeisters und der Gemeinderäte war ganz in meinem Sinn.

Niemand in unserer Gemeinde will Herr Grupp sein Sahnestück wegnehmen. Wir alle sind doch froh und dankbar um jeden Interessenten, der sich auf DYNA5 ansiedeln möchte.

Vor allem wenn es um Firmen wie Caravan Ernst und Trigema geht. Die bringen nämlich neue Arbeitsplätze und machen weder Krach noch Dreck. Das Grundstück darf im übrigen sicherlich auch 20 Meter weiter von der Autobahn entfernt noch als solches bezeichnet werden und nicht als Grundstück in 2. Reihe. Mit größeren Werbetafeln, die bestimmt kein Problem darstellen dürften, kann doch wunderbar Werbung in Richtung Autobahn gemacht werden. Außerdem ist es in der heutigen Zeit doch kein Problem mehr eine Halle nachträglich zu vergrößern. Vielmehr bin ich froh über den Weitblick unseres Bürgermeisters und der Gemeinderäte. Solange unklar ist, wo und auch wann das 3. und 4. Gleis gebaut wird, muss man eben jede mögliche Variante in Erwägung ziehen, so auch die Autobahn-Parallele Trasse. Das müssten Sie doch wissen Herr Fischer!

In Anbetracht dessen, dass Herr Bürgermeister Metz ein absoluter Gegner jener Autobahn-Parallelen Trasse ist, dürften die Beweggründe, Trigema mit aller Macht direkt an der Autobahn zu platzieren, auf der Hand liegen. Nämlich einer eventuellen Planung mit dieser Variante so viele Steine wie möglich in den Weg zu legen.

Des weiteren sprechen Sie von einem Wahlkampfverhalten von Herr Bürgermeister Benz. Nun, in Ettenheim sind auch Wahlen und in mir regt sich der leise Verdacht, dass hier auch gerade sehr kräftig Wahlkampf gemacht wird. Und zwar mit Unterstützung von Ihnen Herr Fischer. Und ja richtig, wir waren froh und dankbar dass die Ettenheimer sich per Bürgerentscheid gegen das Biomassekraftwerk entschieden haben, aber was ist, wenn die Frist von 3 Jahren vorbei ist? Nur solange ist die Stadt Ettenheim an den Entscheid gebunden.

Ich für meinen Teil werde zukünftig auf so eine der Art polarisierende Berichterstattung verzichten und kündige das Abo bei der BZ.

Susanne Zetting
Mahlberg-Orschweier